

## **Anpfiff**

Ein heiliger Augenblick. Der Schiedsrichter hebt die Hand, und alle sind von der Macht des Anfangs verzaubert

Publik-Forum, kritisch – christlich – unabhängig, Nr. 12 vom 25. Juni 2010

*Von Georg Magirius*

Viele Kunden erzählen in die Fußballapotheke von ihren Verletzungen. Gebetsmühlenartig wiederholen sie diese alten Geschichten. Liegt das an den Synapsen? Ich bin kein Gehirnexperte, weder Mediziner noch Psychologe, sondern einfach Apotheker. Ich verstehe mich eher als Handwerker, der die Hilfesuchenden mit frommen Worten zum Spiel des Lebens schickt. So weise ich auch denen den Weg ins Stadion, die oft rückwärts gucken und darunter leiden. Ich rate also nicht, gefälligst fröhlich in die Hände zu spucken und nach vorn zu schauen. Denn Kränkungen können furchtbar hartnäckig sein und lassen sich nicht mal eben so verschmerzen. Menschen werden verraten, gemobbt, verfolgt, nicht wenige haben ein Trauma, mit dem sie leben müssen.

Im Stadion aber kannst du die Gehirnsynapsen überlisten, die die Gedanken auf eine immergleiche Reise schicken. Es geschieht in einem einzigen Augenblick – aber es ist ein Moment von heiliger Würde. Der Zauber dieses Augenblicks kann selbst Pessimisten irritieren. Hymnen, Stadionbeschallung, alles das verstummt. Der Schiedsrichter hebt die Hand, es ertönt ein Pfiff – und alles ist neu. Nun klingen nur noch die Stimmen der Anhänger und Spieler durch das Stadion. Alle schauen erwartungsvoll, sind von der Macht des Anfangs verzaubert. So oft du auch ins Stadion gehen wirst, niemals wird dich die Routine ergreifen. Denn so lange es den Anpfiff gibt, ist die Hoffnung nicht verloren. Der Anfang setzt dir einen Floh ins Ohr, der spricht: Es ist noch lange nichts entschieden, das Spiel des Lebens beginnt von vorn, kann sich erneuern, ist wie eine Straße, vom Regen poliert, ist wie das erste Licht am Tag, der erste Schluck nach großem Durst.

Nach einigen Sekunden sehen viele Fans schon wieder Bekanntes, eben das, was sie nicht sehen wollen. Es erinnert sie an erlittene Verletzungen, an Traumata wie Abstiege oder einer im letzten Spiel vergeigten Meisterschaft: Niemals werden wir

noch deutscher Meister! Oder vielleicht doch? Am Anfang nämlich gleicht das Spiel vom Leben einer weißen Fläche – es ist wie beim Roulette, wenn die Kugel rollt: Allen Verlusten zum Trotz hat man schon wieder den Einsatz gewagt. Und alle im Stadion glauben an die Kraft des Neubeginns – im Augenblick des Pfiffs. Niemand schaut zurück, sondern alle freuen sich, hoffen nicht allein auf Erfolg und Sieg, sondern dass das Spiel lebendig macht, sie berührt und tröstet. Der Anpfiff im Stadion kann an die Stimme Gottes erinnern, wie sie in der Bibel überliefert ist: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jesaja 43,19)

Der Text ist eine von 25 Heilungsgeschichten, die in dem Buch enthalten sind:

Georg Magirus  
**Die Fußball-Apotheke. Fromme Pillen für Fans**  
Echter Verlag Würzburg 2010  
112 Seiten, gebunden, mit 25 Fotos von Herbert Liedel  
EUR 10,00 ISBN 978-3-429-03205-0

Mehr dazu unter

**[www.georgmagirus.de](http://www.georgmagirus.de)**

*Dort befinden sich Radio- und Zeitungsreportagen und Buchhinweise des Theologen,  
Schriftstellers und Journalisten Georg Magirus aus den Bereichen  
Sport, Religion und Literatur.*

*Außerdem finden sich aktuelle Termine seiner musikalischen Lesungen*